

# Resilienzförderung bei homosexuellen jungen Erwachsenen mit riskantem Suchtmittelkonsum

Sina Rade  
Landesstelle für Suchtfragen Schleswig-  
Holstein e.V.  
16.05.2017

40. BundesDrogenKongress,  
Berlin

## Gliederung

1

Überblick: aktuelle Situation von homosexuellen jungen Erwachsenen (mit Substanzmissbrauch)

2

Seminar "RebeL"

3

Evaluationsergebnisse des Seminars

4

Fazit

5

Diskussion

## Überblick: aktuelle Situation von homosexuellen jungen Erwachsenen (mit Substanzmissbrauch)

- Leben von Homosexuellen in Deutschland nach wie vor problematisch: homophobe Stimmungen, Diskriminierungen, Gewalterfahrungen (auch durch Aufstieg rechtskonservativer Parteien)
- Mögliche Folge: psychische & psychosomatische Symptome
  - Kompensatorische Verhaltensweisen (z.B. Substanzmittelmissbrauch, erhöhter Medienkonsum, problematisches Essverhalten)
- Erhöhte Vulnerabilität von Homosexuellen

## Überblick: aktuelle Situation von homosexuellen jungen Erwachsenen (mit Substanzmissbrauch)

- Adoleszenz gekennzeichnet durch Vielzahl von Veränderungen im biologischen, sozialen & intellektuellen Bereich
- Besondere Herausforderung für homosexuelle Heranwachsende: Ausbildung einer sexuellen Identität
- Durch Stigmatisierung & homophobes Klima Anstieg von Symptomen psychischer Erkrankungen & erhöhtem Alkoholmissbrauch bei homosexuellen Jugendlichen

Kann Resilienzförderung dazu beitragen, den Suchtmittelkonsum von homosexuellen jungen Erwachsenen zu senken?

# Seminar „Rebel“

- Rebel: **R**esilienzförderung **bei** **L**SBTIQ
- LSBTIQ = **L**esben, **S**chwule, **B**isexuelle, **T**rans\*, **I**nter\*, **Q**ueer
- Resilienz = widerstandsfähig gegenüber äußeren Belastungen, Durchstehen ohne anhaltende Beeinträchtigungen
- Im Rahmen einer Masterarbeit entwickelt
- Durchführung Anfang des Jahres in Kooperation mit HAKI e.V.
- Drei Messzeitpunkte (direkt vor & nach dem Seminar sowie drei Monate danach)

# Seminar „Rebel“

- Einstieg
- Offenlegung
- Genussquellen
- Lebenslinien
- Lobreden
- Zeitreise
- Gute Vorsätze
- Abschluss
- Zwei-Wochen-Buch

# Evaluationsergebnisse des Seminars

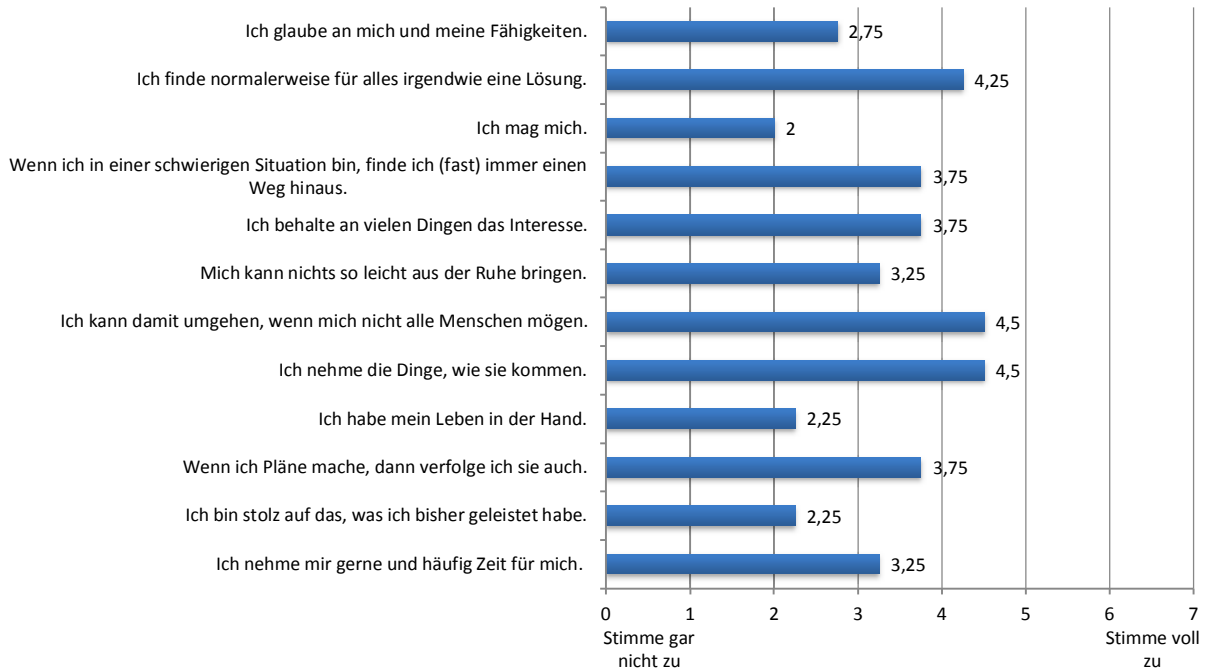
- MZP1 & MZP3: Abfrage der aktuellen Lebenssituation
- MZP2: Akzeptanzevaluation
- 4 TN
  - 2 trans\*, 1 agender, 1 männlich
  - 2 pansexuell, 1 bisexuell, 1 schwul
- Alle hatten bereits ihr Coming-Out (mind. teilweise)
- Alle haben bereits Diskriminierungserfahrungen gemacht (z.B. Ausgrenzung, Missbrauch, sexuelle Nötigung)

## Evaluationsergebnisse des Seminars – MZP1

- Tabakkonsum (letztes Jahr)
  - 50% konsumierten Tabak (eine\*r meist weniger als 1x pro Monat, eine\*r 1-4 Mal pro Monat)
- Alkoholkonsum (letztes Jahr)
  - Alle Personen konsumierten Alkohol (von „weniger als ein Mal pro Monat“ bis „mehrmals wöchentlich“)
- Cannabiskonsum & sonstige Drogen (letztes Jahr)
  - Eine\*r konsumierte 1-4 Mal pro Monat Cannabis
  - 75% konsumierten Shisha, je eine\*r Pilze & Schmerzmittel

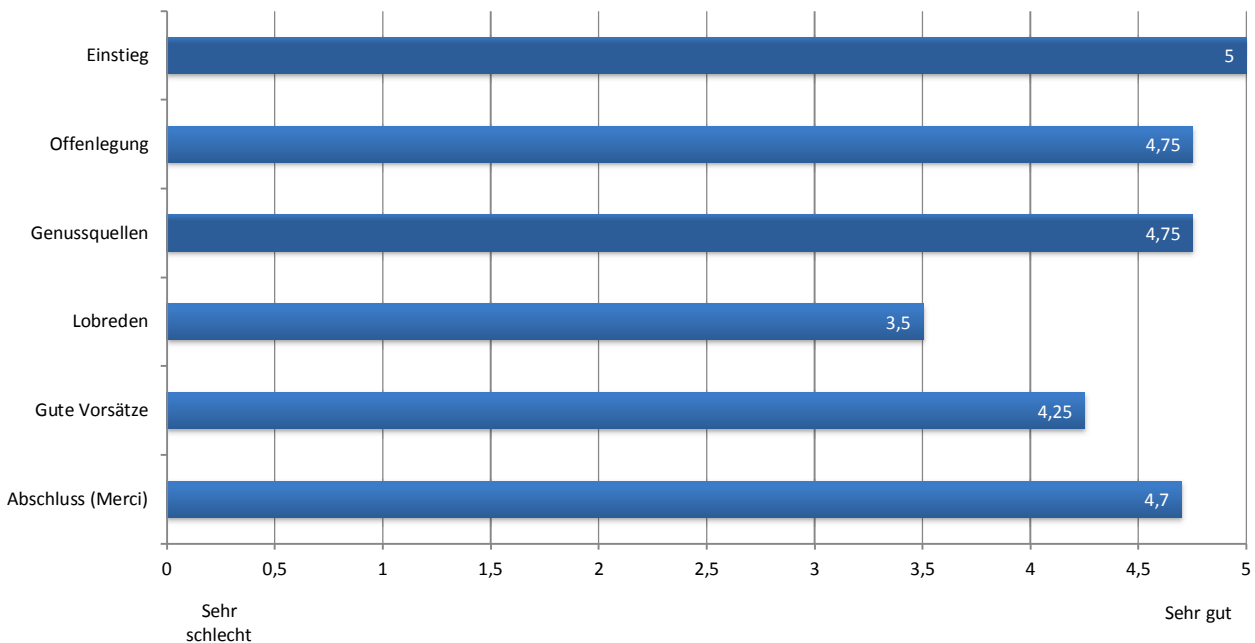
# Evaluationsergebnisse des Seminars – MZP1

## Wie sehr stimmst Du den folgenden Aussagen zu?



# Evaluationsergebnisse des Seminars – MZP2

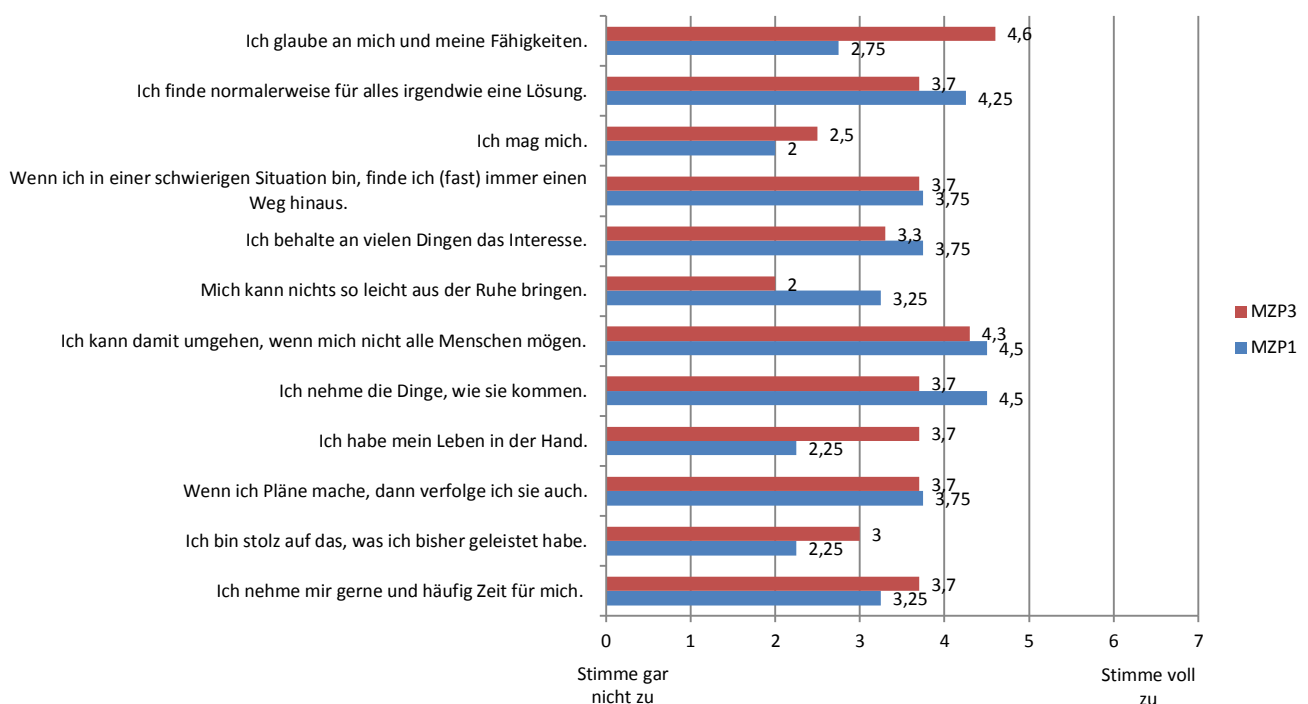
## Wie haben Dir die einzelnen Einheiten des Seminars gefallen?



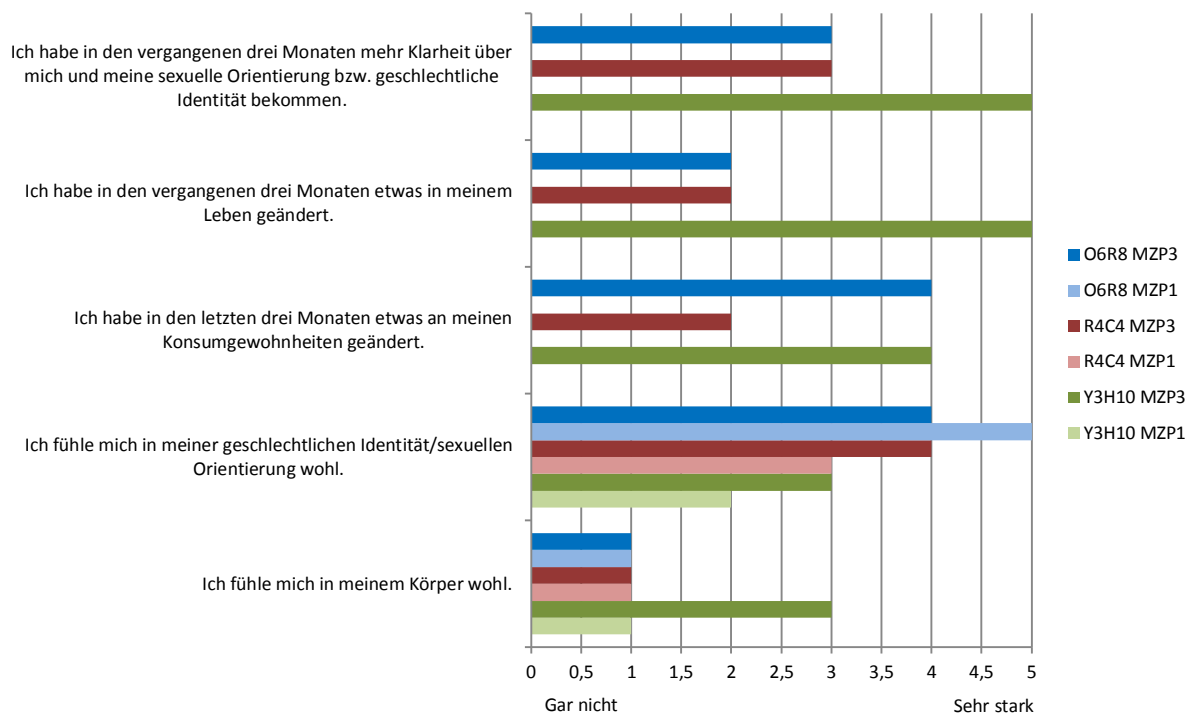
## Evaluationsergebnisse des Seminars – MZP3

- O6R8: kein Erbrechen mehr nach dem Essen, kein Stress mehr wegen des Konsums
- R4C4: leichter Anstieg bei Tabak & Cannabis, deutlicherer Rückgang bei Alkohol & sonstigen Mitteln; mehr Stress wegen des Konsums
- Y3H10: kein Konsum sonstiger Mittel mehr

## Evaluationsergebnisse des Seminars – MZP3



# Evaluationsergebnisse des Seminars – MZP3



## Fazit

- Durch das Seminar...
  - ... konnte eine Reduzierung des Suchtmittelkonsums erreicht werden
  - ... konnte ein Anstieg einzelner Resilienzfaktoren erreicht werden
  - ... konnte die Zufriedenheit mit verschiedenen Lebenssituationen erhöht werden

# Diskussion

Gibt es noch Fragen?

TAK DANK U WEL XIÈXIE  
KÖSZÖNÖM CHOKRANE СПАСИБО  
TERIMA KASIH **Vielen Dank** Thank You  
GRAZIE **MERCI** TESEKKUR EDERIM  
DZIĘKUJĘ **ARIGATÔ** ขอขอบคุณครับ TÄNAN  
HVALA



# Kontakt

## Sina Rade

Referentin für Suchtprävention

Landesstelle für Suchtfragen Schleswig-Holstein e.V.

Schreberweg 5

24119 Kronshagen

Telefon 0431 – 54 03 341

Email: [sina.rade@lssh.de](mailto:sina.rade@lssh.de)

## Literaturangaben

- Berger, Christa (2012): Stigmatisierung. Zum Umgang mit Risiken und Nebenwirkungen der Suchtprävention. Zürich.
- Brassel-Ochmann, Andrea (2016): Die trügerische Akzeptanz von Islam, Homosexualität und Suizid. Das doppelte Meinungsklima in Deutschland. Wiesbaden.
- Kostrzewa, Regina (2016): Jung, homosexuell, diskriminiert – suchtgefährdet?. - Ein komplexes Phänomen mit geringer Beachtung -. Verfügbar bei socialnet Materialien unter <http://www.socialnet.de/materialien/27647.php>. (Datum des Zugriffs: 05.05.2017)
- Krell, Claudia/Oldemeier, Kerstin (2015): Coming out – und dann...?! Ein DJI-Forschungsprojekt von lesbischen, schwulen, bisexuellen und trans\* Jugendlichen und jungen Erwachsenen. München.
- Sielert, Uwe/Timmermanns, Stefan (2011): Expertise zur Lebenssituation lesbischer und schwuler Jugendlicher in Deutschland – Eine Sekundäranalyse vorhandener Untersuchungen. München.
- Timmermanns, Stefan (2013): Sehnsucht nach Wärme in kalten Zeiten. Forschungsergebnisse und Betrachtungen zur Lebenssituation schwuler Jugendlicher in Deutschland, In: Forum Sexualaufklärung und Familienplanung, Heft 1-2013, Köln: Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung, 23-26.